



## Gliederung des Vortrags

### 1. Zum Projekt BiGa NRW

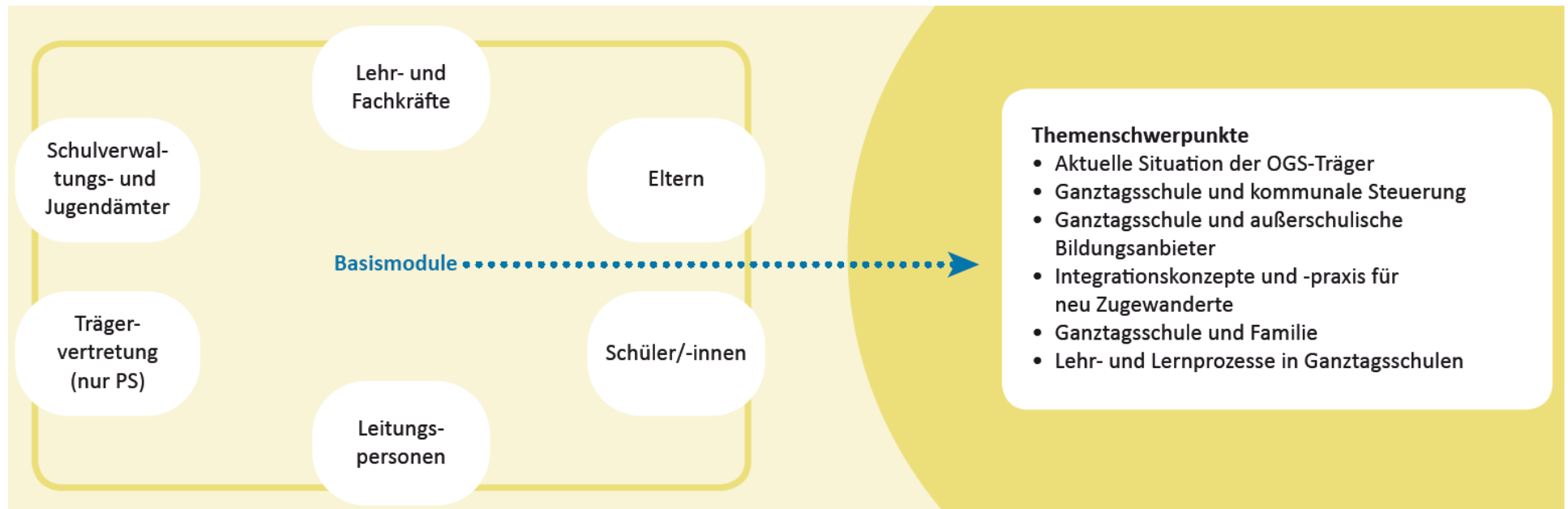
- 1.1 Untersuchungsdesign
- 1.2 Rückläufe

### 2. Zentrale Ergebnisse 2017/18

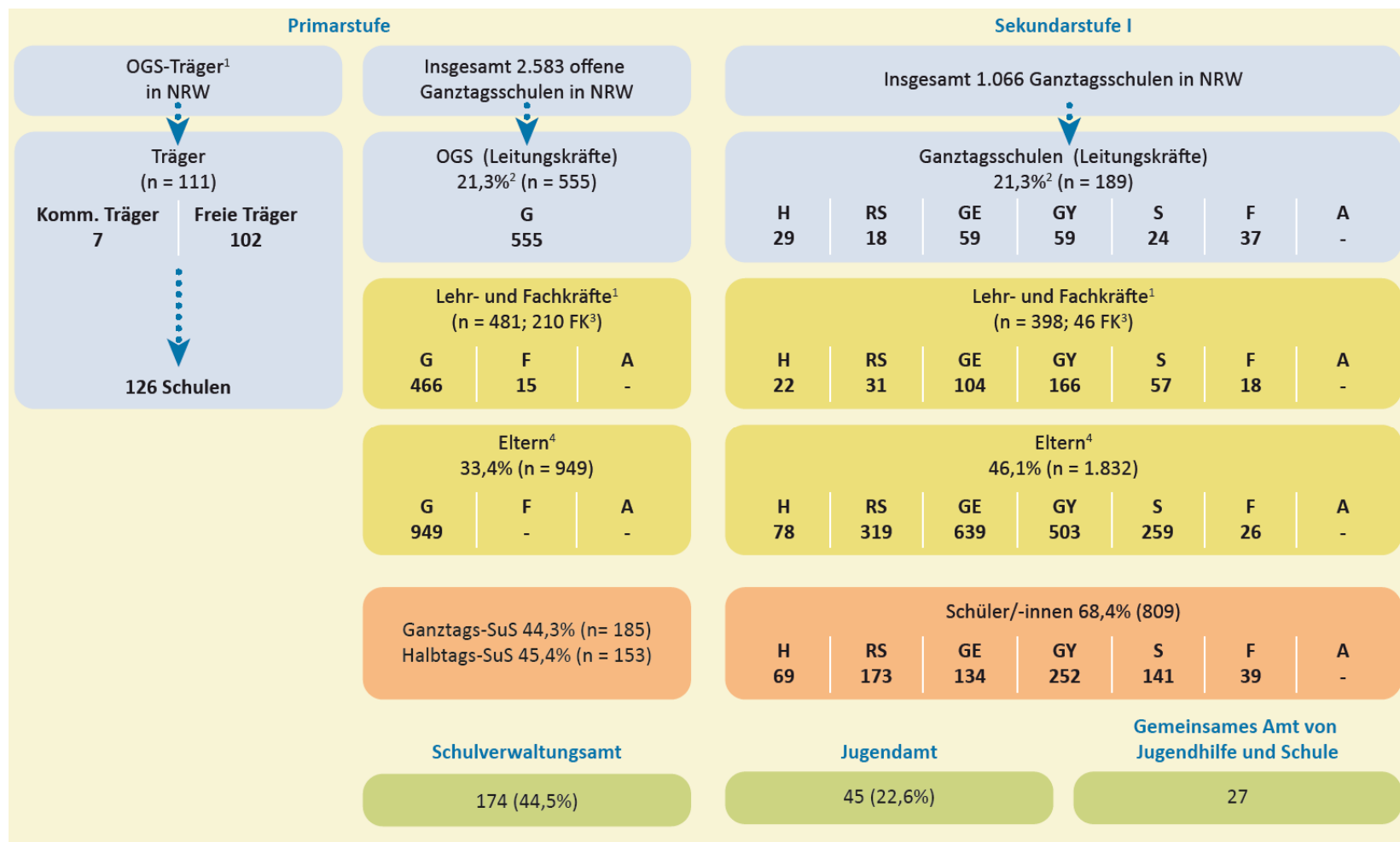
- 2.1 Strukturen und Gestaltungsmerkmale der Ganztagschulen
- 2.2 Situation der Träger von Ganztagschulen
- 2.3 Schulische Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen



## Untersuchungsdesign 2017/18



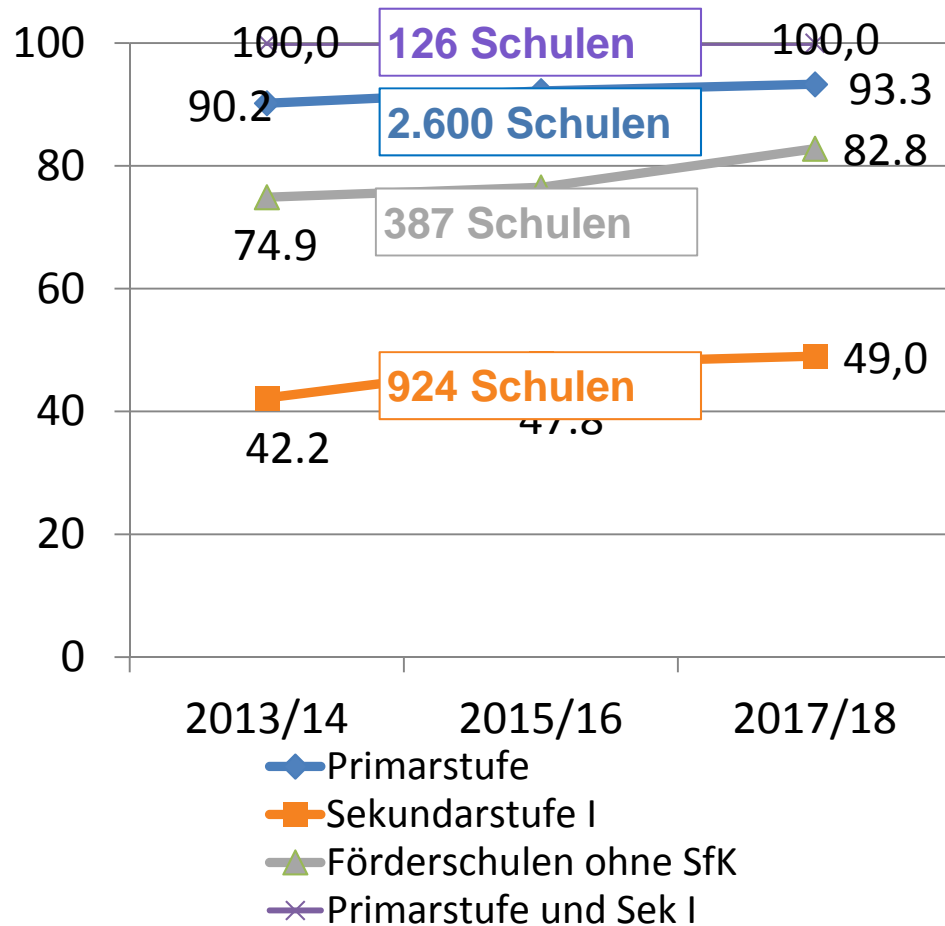
## Rückläufe der Erhebungswelle 2017/18



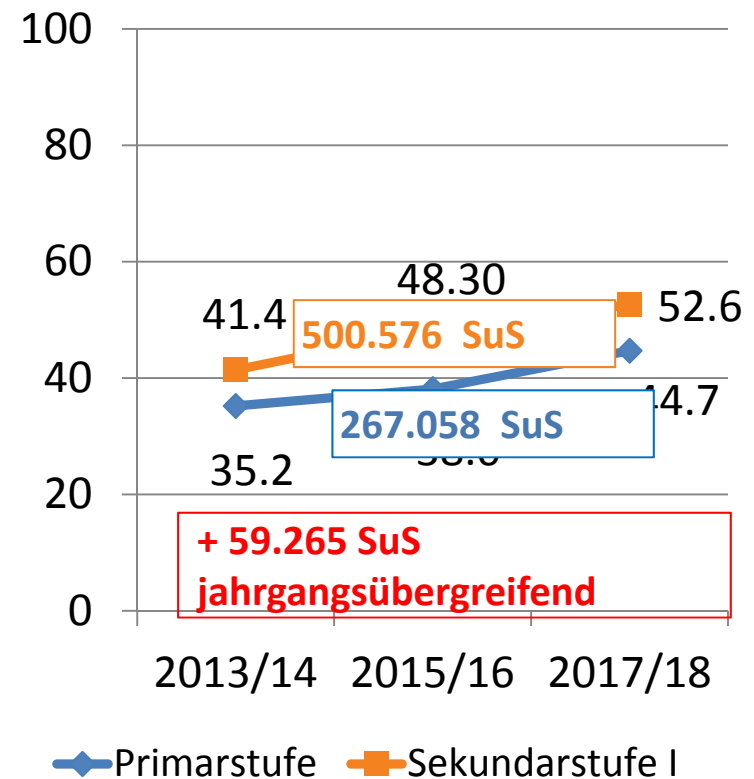




Anteil der Schulen mit Ganztagsbetrieb

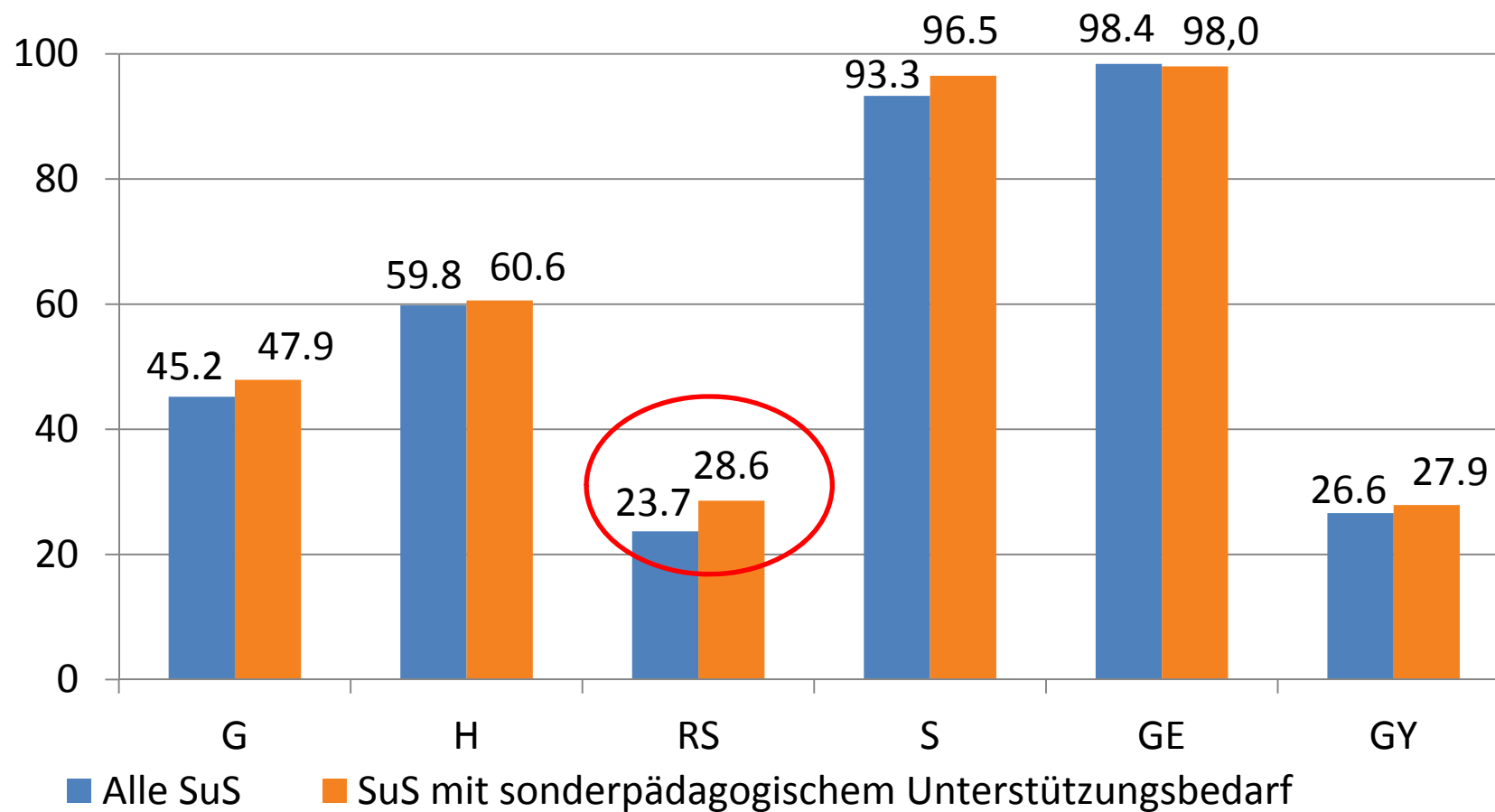


Anteil SuS im Ganztag





## Schüler/-innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Ganztag (in %)

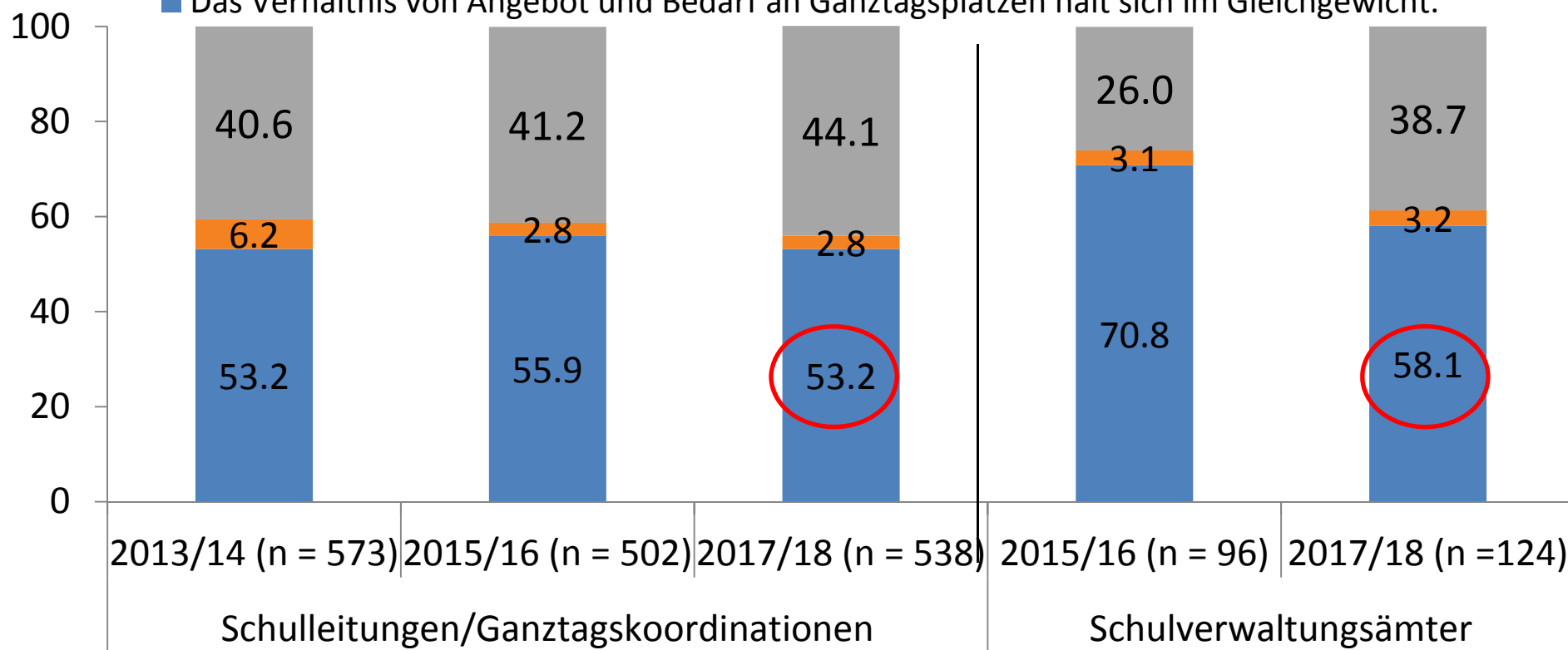


## Teilnahme am offenen Ganzttag (Elternbefragung)

	OGS-Teilnahme	
	Nein	Ja
<b>Erwerbssituation*** (n = 807)</b>		
Beide Elternteile Vollzeit (auch Alleinerziehende)	4,3	20,4
Ein Elternteil Vollzeit, ein Elternteil Teilzeit	63,1	62,2
Ein Elternteil Vollzeit, ein Elternteil nicht erwerbstätig	27,6	8,8
Beide Elternteile nicht erwerbstätig	3,1	4,6
Sonstige Konstellationen	2,0	2,0
<b>Kinder unter 18 Jahren im Haushalt*** (n = 861)</b>		
1 Kind	15,2	28,7
2 Kinder	55,3	52,0
3 und mehr Kinder	29,5	19,4
<b>Familienform** (n = 871)</b>		
Zwei-Eltern-Familie	91,7	84,6
Alleinerziehende	8,3	15,4

## Verhältnis von Angebot und Bedarf an Ganztagsplätzen

- Der Bedarf ist höher als das vorhandene Angebot.
- Der Bedarf ist niedriger als das vorhandene Angebot.
- Das Verhältnis von Angebot und Bedarf an Ganztagsplätzen hält sich im Gleichgewicht.





## Finanzielle Ressourcen im Primarbereich – Kommunale Eigenmittel

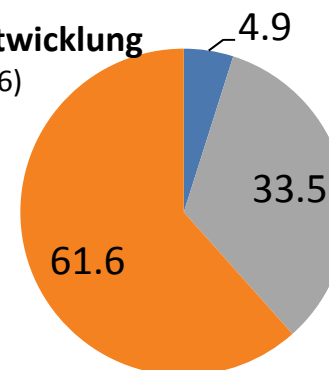
### Zuschuss pro Kind pro Schuljahr (2017/18)

	2015/16 (%)	2017/18 (%)
Unter 500 Euro	10,1	6,1
500 bis unter 1.000 Euro	29,0	34,8
1.000 bis unter 1.500 Euro	23,2	19,1
1.500 bis unter 2.000 Euro	13,0	9,6
2.000 Euro und mehr	24,6	30,4
Ø kommunaler Zuschuss	≈ 1.400 €	≈ 1.600 €
n	69	115

### Entwicklung der kommunalen Eigenmittel

#### Bisherige Entwicklung

(seit 01.01.2016)  
(n = 164)

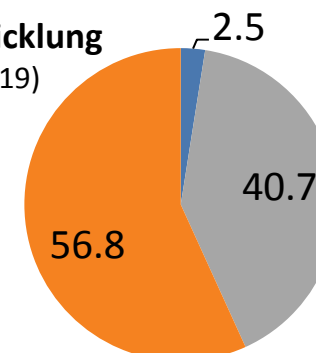


■ sind gesenkt worden  
■ sind erhöht worden

■ sind gleich geblieben

#### Zukünftige Entwicklung

(bis Schuljahr 2018/19)  
(n = 162)



■ werden gesenkt ■ bleiben gleich ■ werden erhöht

## Elternbeiträge für die OGS

### Staffelung von Elternbeiträgen für die OGS:

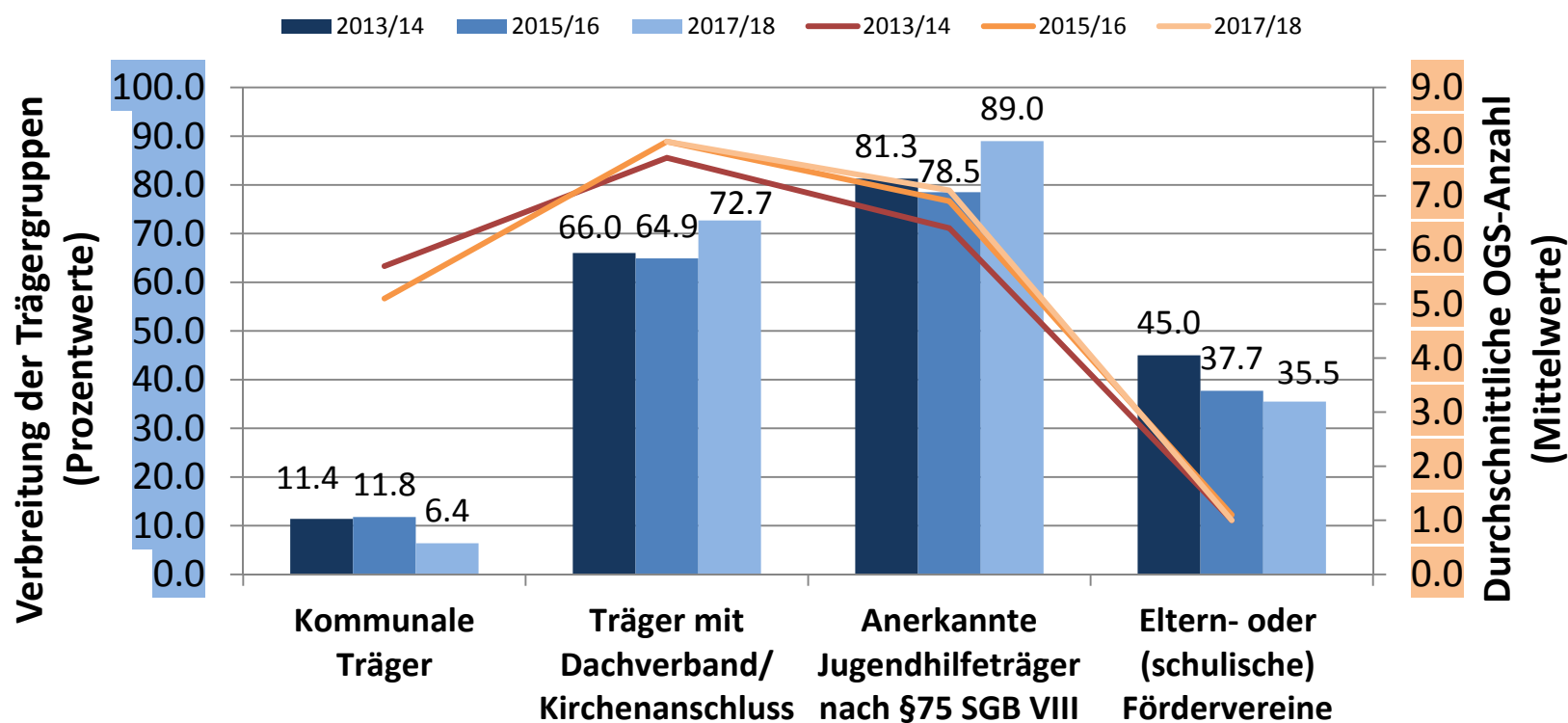
- 91% praktizieren eine soziale Staffelung der Elternbeiträge
- 30% Beitragsermäßigung bzw. -übernahme für einkommensschwache Familien
- 78% bieten Beitragsermäßigungen für das 2. Kind

### Eingenommene Elternbeiträge pro Kind pro Monat in der OGS (2017)

	2015/16 (%)	2017/18 (%)
Unter 30 Euro	18,2	13,4
30 bis unter 50 Euro	47,0	42,9
50 bis unter 70 Euro	24,2	28,6
Mehr als 70 Euro	10,6	15,2
Ø Elternbeitrag pro Jahr	≈ 555 Euro	≈ 600 Euro
Ø Elternbeitrag pro Monat	≈ 46 Euro	≈ 50 Euro
n	66	112



## Verbreitung und Zuständigkeiten der OGS-Träger

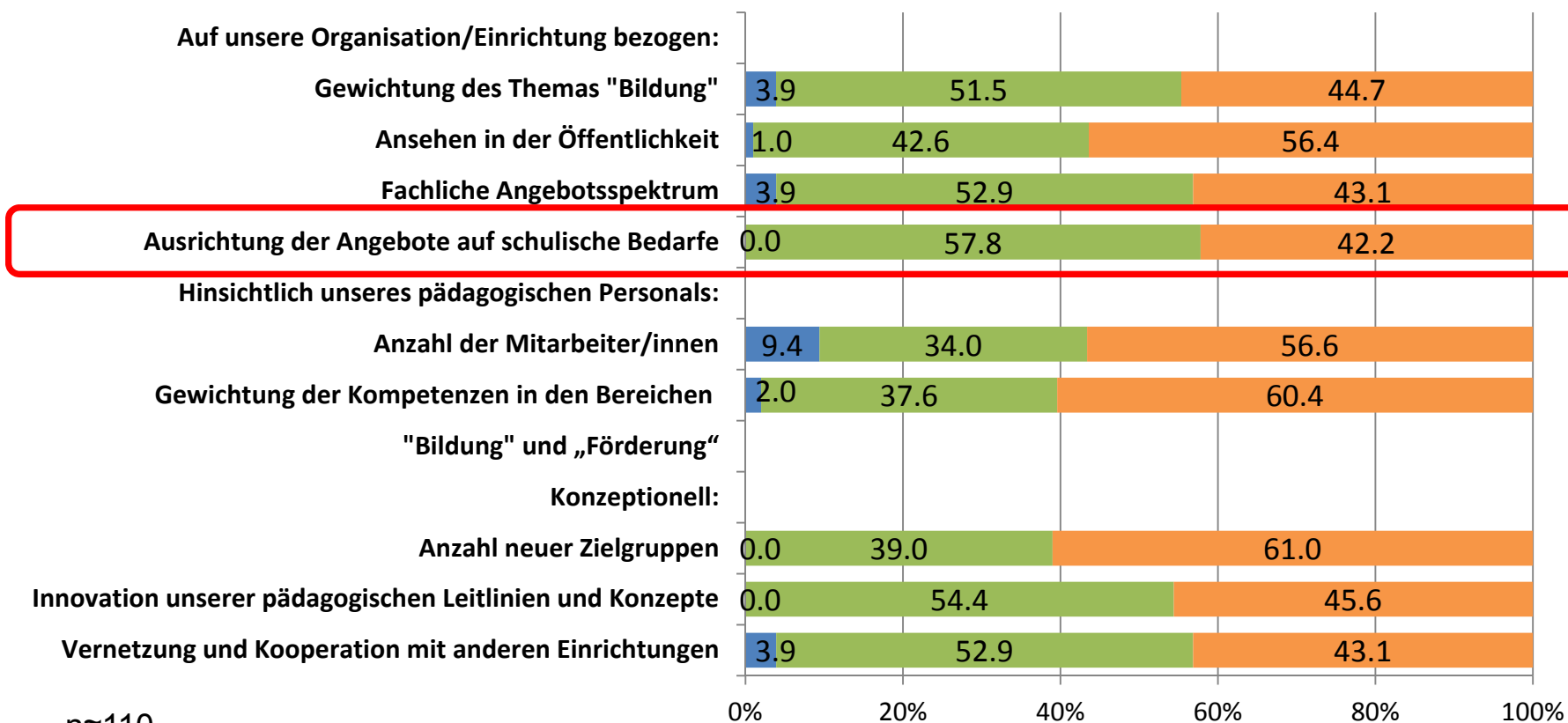


n (2013/14)=113-162; n (2015/16)=94-98; n (2017/18)=76-100  
 Quelle: BiGa NRW 2013/14, 2015/16, 2017/18 – Trägerbefragung



## Veränderungen durch die Trägerschaft

■ weniger geworden    ■ gleich geblieben    ■ mehr geworden



n≈110

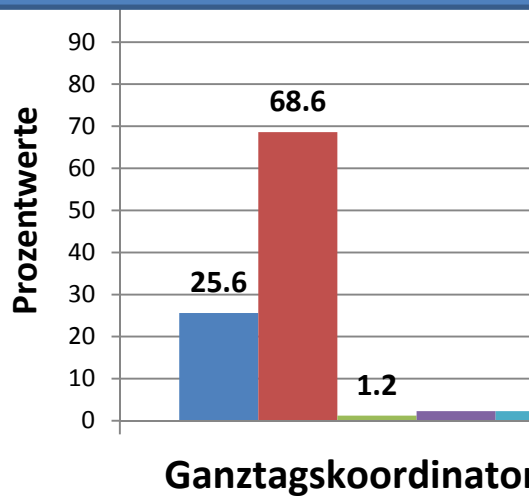
Quelle: BiGa NRW 2017/18 - Trägerbefragung

Trägerinterner Betreuungsschlüssel:

Durchschnittlich  
**25,3 Kinder - 2,1 Personen mit  
39,7 Wochenstunden**

**Schlüssel**

ns  
hule/ Berufskolleg  
(ohne Ausbildung)



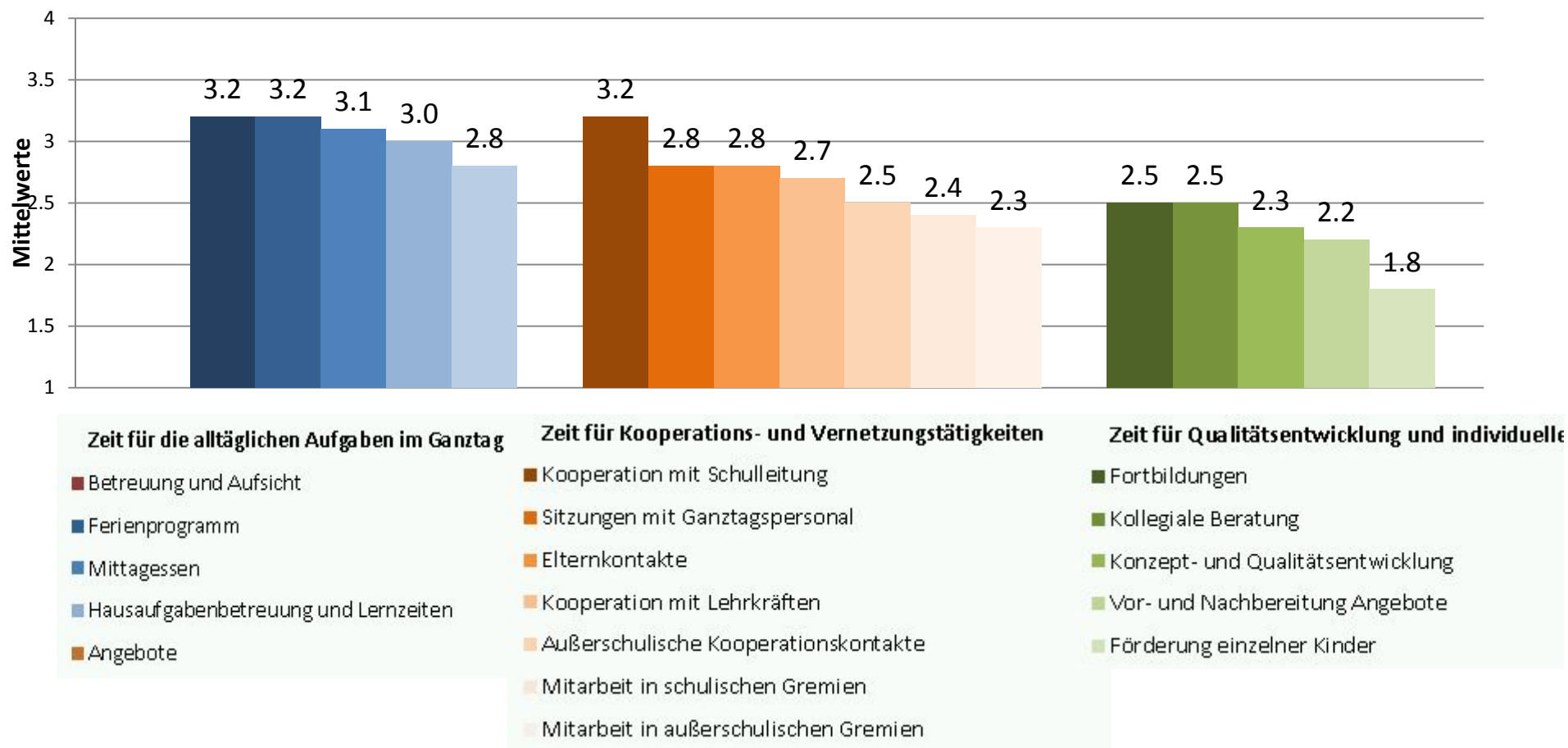
Durchschnittlich:

**1 Personalkraft für 13 Kinder  
(Spannbreite 5 bis 27 Kinder)**

n≈90

Quelle: BiGa NRW 2017/18 - Trägerbefragung

## Zeitressourcen des Trägerpersonals in der OGS

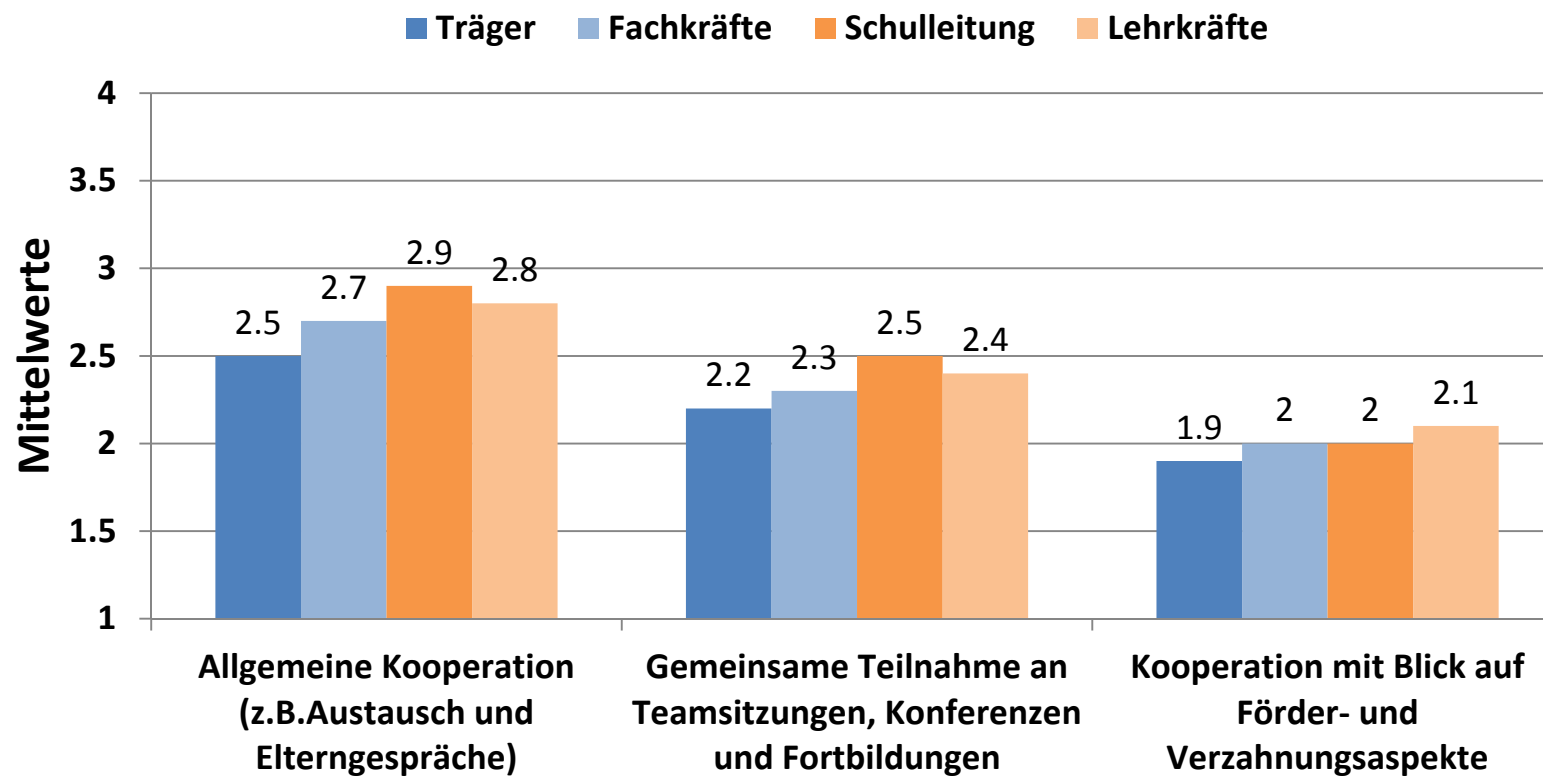


n≈85

Skala: 1=gar nicht ausreichend bis 4=völlig ausreichend

Quelle: BiGa NRW 2017/18 - Trägerbefragung

## Kooperation des Trägerpersonals mit Lehrkräften

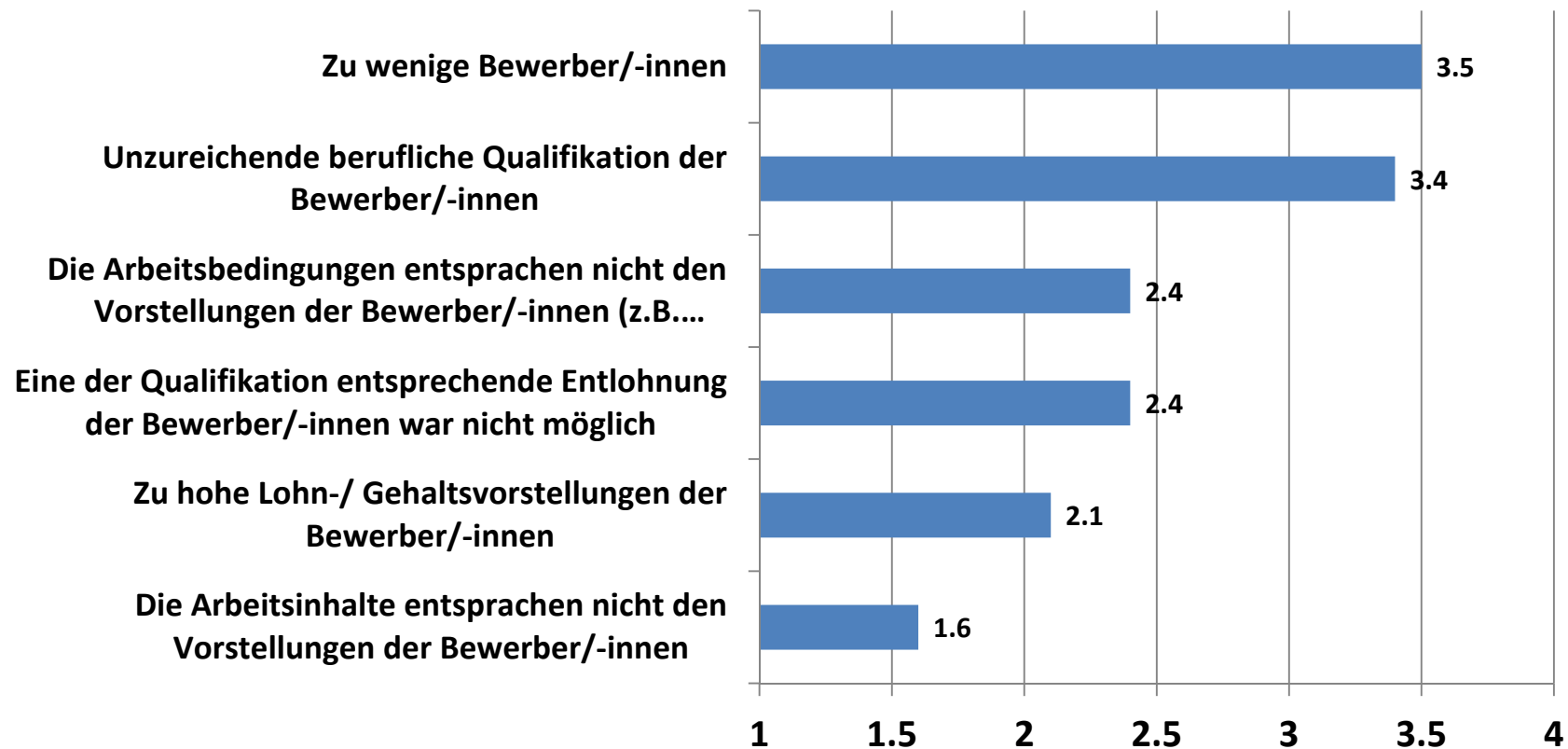


Skala: 1=gar nicht bis 4=sehr stark

T/n≈95; SL/n≈430; FK/n≈140; LK/n≈180

Quelle: BiGa NRW 2017/18 – Trägerbefragung, Leitungsbefragung, Lehr- und Fachkräftebefragung (jeweils Primarstufe)

## Spannungsfeld: Fachkräftemangel/Stellenbesetzung

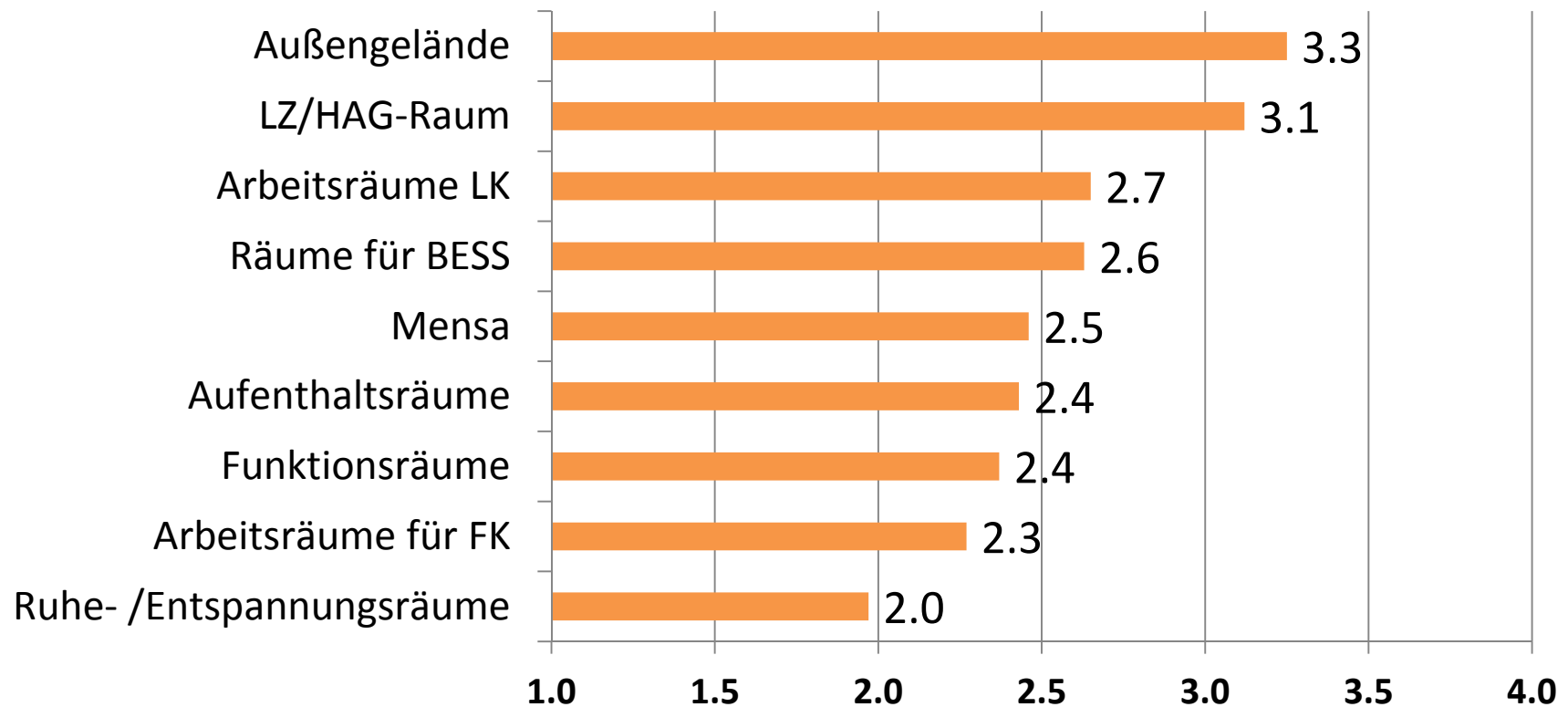


n≈60

Skala 1=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll und ganz zu

Quelle: BiGa NRW 2017/18 – Trägerbefragung

## Spannungsfeld: Räumliche Ausstattung



n≈90

Skala 1=gar nicht ausreichend bis 4=völlig ausreichend

Quelle: BiGa NRW 2017/18 – Trägerbefragung

## Spannungsfeld: Finanzielle Ausstattung

Konsequenzen aus der finanziellen Ausstattung in den letzten drei Jahren:	%
Beschäftigung von Personal mit geringerem Wochenstundenumfang	46,4
Weniger Personaleinstellungen als eigentlich nötig	43,6
Wir konnten nicht genügend Personen mit ausreichender Qualifikation einstellen.	40,0
Wir können die von uns gesetzten Qualitätsstandards nicht einhalten.	33,6
Reduktion von Sach- und Overheadkosten	24,5
Kürzung von Angeboten (z.B. Ferienangebote)	20,0
Keine bzw. unzureichende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	18,2
Reduktion des bestehenden Personalstamms	14,5
Aufbau von Schulden	9,1
Rückzug aus dem Trägergeschäft	3,6
Keine Konsequenzen	1,8

n≈110

Quelle: BiGa NRW 2017/18 – Trägerbefragung

## Resümee

- Trägerschaften werden anspruchsvoller – Rolle und Bedeutung der Träger nimmt zu
- Personelle, finanzielle, räumliche und zeitliche Defizite spürbar
- Bildungspotenziale einer „multiprofessionellen“ Ganztagschule werden nicht ausgeschöpft
- Rollen- und Erwartungsklärung seitens Träger und Ganztagschulen erforderlich
- Bessere Ressourcenausstattung und gesetzlich verankerte (Mindest-) Standards notwendig





## Bewertungen innerschulischer Integrationspraxis - Leitung

An unserer Schule haben die mit der schulischen Integration befassten Fachkräfte an Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz teilgenommen (\*)

An unserer Schule haben die mit der schulischen Integration befassten Lehrkräfte an Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz teilgenommen (\*\*)

Wir verfügen an unserer Schule über ausreichend finanzielle Mittel, um die schulische Integration angemessen umzusetzen

Wir verfügen an unserer Schule über ausreichend Räume, um die schulische Integration angemessen umzusetzen

An unserer Schule verfügen wir über ausreichend integrationsförderliche Materialien

LFK

An unserer Schule gibt es ausreichend Lehrkräfte mit einer DaZ-Ausbildung (\*\*\*)

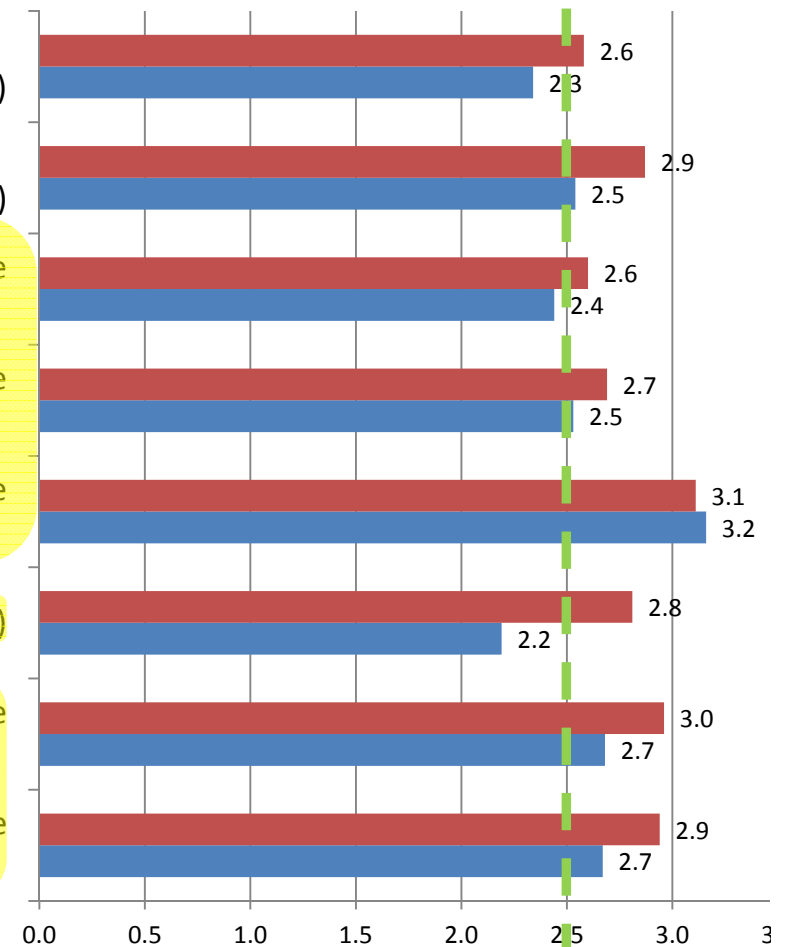
Die mit der schulischen Integration befassten Fachkräfte sind gut auf diese Aufgabe vorbereitet (\*\*)

LFK

Die mit der schulischen Integration befassten Lehrkräfte sind gut auf diese Aufgabe vorbereitet (\*\*)

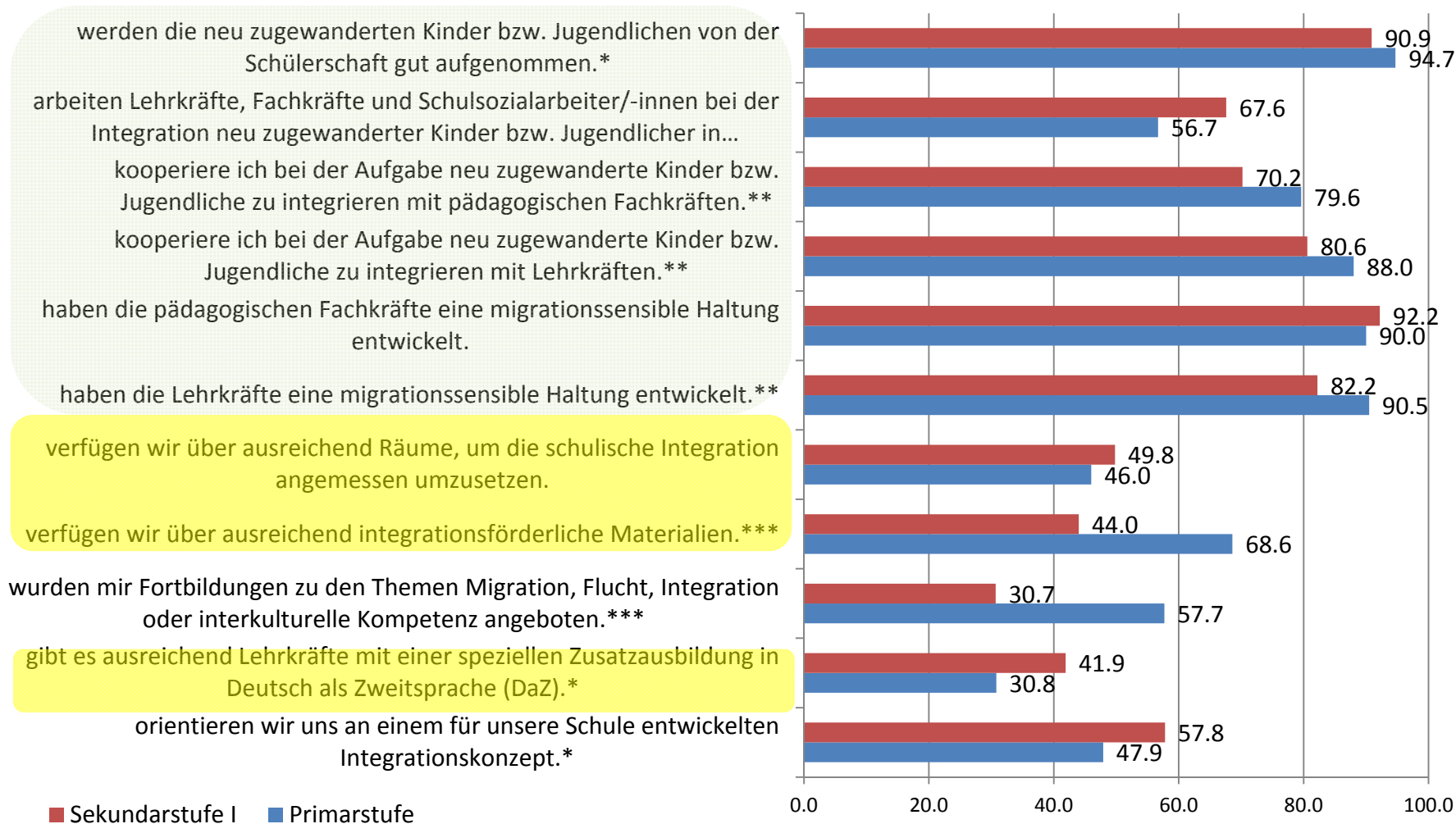
■ Sekundarstufe I

■ Primarstufe



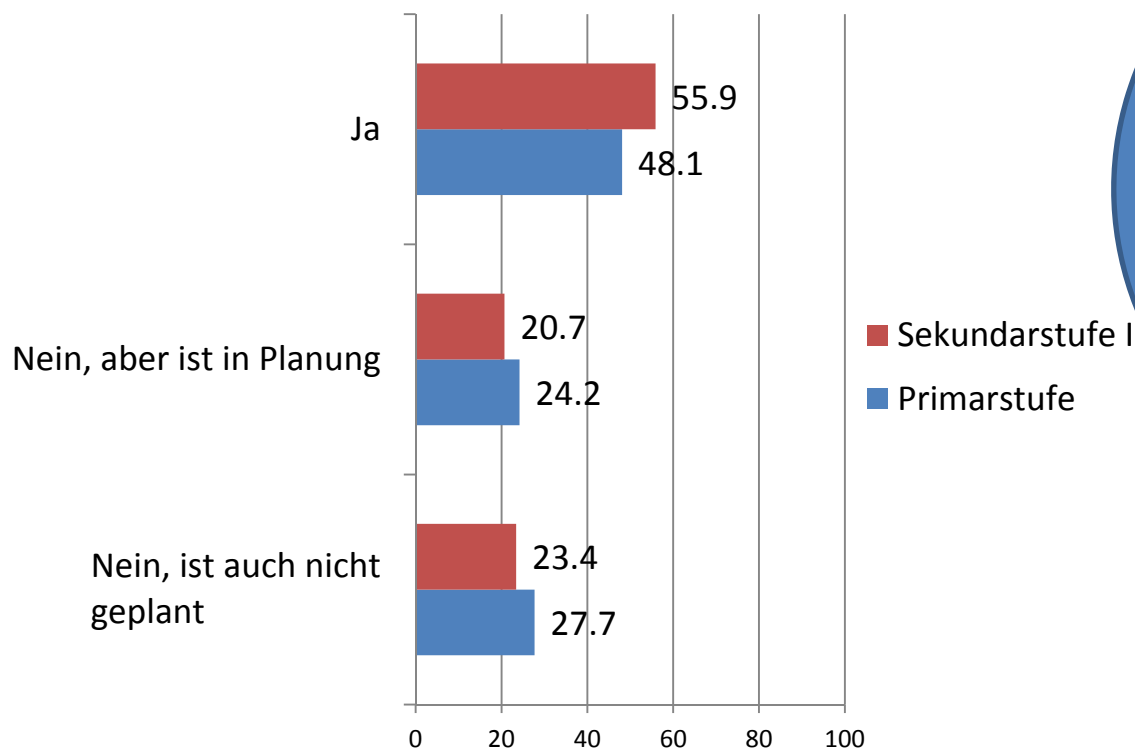
PS n≈450 / Sek. I n≈150

## Bewertungen innerschulischer Integrationspraxis – LFK



## Integrationspotenziale des Ganztags

Bezieht das Integrationskonzept konzeptionell den außerunterrichtlichen Bereich mit ein? (%)



*„Ja, der Vorteil eben bei den AGs ist, dass sie sich eben auch mischen. [...] und dann hat man da eben diese Mischung auch die Sprachmischung, die dabei herauskommt“ (Lehrkraft, Sekundarstufe I).*

PS n=231/Sek. I n=111

Quelle: BiGa NRW - Leitungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe

## Kooperationspartner/Integration

Leitungsbefragung / PS n≈440 / Sek. I n≈150

	Primarstufe			Sekundarstufe I			p
	Nein, auch nicht geplant	Nein, aber in Planung	Ja	Nein, auch nicht geplant	Nein, aber in Planung	Ja	
Migrantenorganisationen (z.B. Kulturvereine)	74,1	6,0	19,9	66,0	12,2	21,8	*
Akteure der organisierten Flüchtlingshilfe	53,7	5,2	41,1	61,1	7,4	31,5	n.s.
Beratungseinrichtungen	35,9	6,1	58,0	37,9	7,8	54,2	n.s.
Therapiezentren	66,6	9,4	24,0	69,5	9,9	20,6	n.s.
Kommunales Integrationszentrum	25,6	5,2	69,2	25,9	8,2	65,8	n.s.
Wohlfahrtsverbände	62,8	5,4	31,7	65,7	7,7	26,6	n.s.
Kommunale Verwaltungseinheiten mit Zuständigkeit für Migration	42,4	4,1	53,5	37,8	5,4	56,8	n.s.
Eltern unserer Schule	30,7	3,8	65,5	54,1	11,6	34,2	***
Engagierte Bürger/-innen außerhalb unserer Schule	22,7	4,3	73,0	31,4	12,6	56,0	***

## Resümee

- Ganztagschulen befördern die soziale und schulische Integration neu Zugewanderter.
- Voraussetzung ist aber eine adäquate Ressourcen-ausstattung und eine breite Verteilung der daraus entstehenden Belastungen.
- Mit Blick auf die enormen Anpassungsleistungen und Belastungen der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen, sollten die zeitlichen Potenziale des Ganztags stärker genutzt werden.
- Integration ist ein langwieriger Prozess und nicht mit dem Erwerb hinreichend sprachlicher Kompetenzen abgeschlossen.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**André Altermann**  
**Ramona Steinhauer**  
Institut für soziale Arbeit e.V.  
[www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de)

**Mirja Lange**  
**Dr. Julia Weischenberg**  
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund  
Technische Universität Dortmund  
[www.forschungsverbund.tu-dortmund.de](http://www.forschungsverbund.tu-dortmund.de)

**Simone Menke**  
**Dr. Johannes Rosendahl**  
Qualitäts- und UnterstützungsAgentur –  
Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW)  
[www.qua-lis.nrw.de](http://www.qua-lis.nrw.de)

[www.bildungsbericht-ganztage.de](http://www.bildungsbericht-ganztage.de)

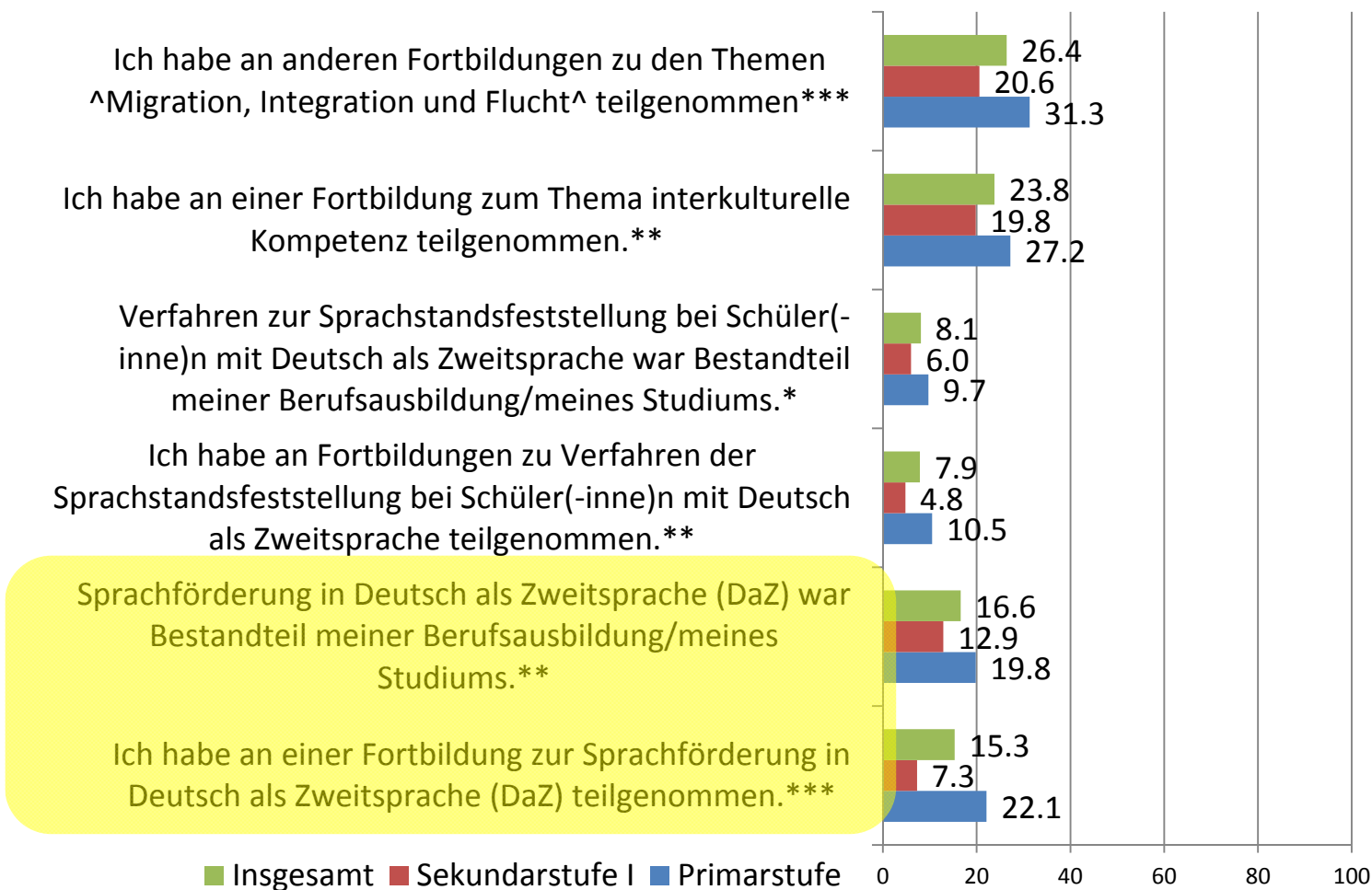


Forschungsverbund  
**tu+dji**  
Deutsches Jugendinstitut  
Technische Universität Dortmund



## Integrationsbezogene Qualifikation LFK

[Back](#)





## Selbsteinschätzung Lehr- und Fachkräfte

[Back](#)

	Schulsozial- arbeiter/-in	Fachkraft	Lehrkraft
Für die Aufgabe der Integration von neu zugewanderten Kindern bzw. Jugendlichen fühle ich mich gut vorbereitet	2,8	2,3	2,0
Für die Aufgabe der Integration von neu zugewanderten Kindern bzw. Jugendlichen erfahre ich Unterstützung von der Schulleitung	3,2	2,6	2,7
Für die Aufgabe der Integration von neu zugewanderten Kindern bzw. Jugendlichen bin ich ausreichend qualifiziert	2,8	2,3	1,9
Ich empfinde die Integrationsarbeit als belastende Herausforderung.	2,0	2,3	2,9
Ich wünsche mir im Allgemeinen mehr Unterstützung bei der Arbeit mit neu zugewanderten Kindern bzw. Jugendlichen	2,6	3,3	3,3
Bei der Aufgabe neu zugewanderten Kindern bzw. Jugendlichen zu integrieren, kooperiere ich mit außerschulischen Akteuren	3,1	1,9	2,1
Die Heterogenität der Gruppe der neu zugewanderten Kinder bzw. Jugendlichen erschwert die pädagogische Arbeit	2,7	2,6	3,2
Der vorgegebene Lehrplan erschwert die Arbeit mit den neu zugewanderten Kindern bzw. Jugendlichen	2,8	2,7	3,1

Skala: 1=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll und ganz zu  
 Schulsozialarbeit n≈44/Fachkräfte n≈180/Lehrkräfte n≈580